

QM-Material- und Warenmanagement in einer großen Zahnarztpraxis



Ich arbeite in einer großen und modernen Zahnarztpraxis mit vielen Spezialisierungen in unterschiedlichen Bereichen. Die Praxis verfügt über 18 Behandlungszimmer und zwei Reinluft-OPs. Da uns täglich bis zu 200 Patienten erreichen, benötigen wir dementsprechend auch ausreichend Personal. Derzeit arbeiten 15 Zahnärzte/Zahnärztinnen und 44 Mitarbeiterinnen in unserem Unternehmen. Eine gute Strukturierung und Organisation der Abläufe ist bei so vielen Mitarbeiterinnen und den vielen Behandlungszimmern unverzichtbar.

Das A und O: ein gutes QM

In unserem Qualitätsmanagementsystem (QM-System) sind alle Arbeitsabläufe mit den dazugehörigen Verantwortlichkeiten festgehalten und für jeden einsehbar. Eine Mitarbeiterin und ein leitender Zahnarzt sind als QM-Beauftragte der Praxis bestimmt und kümmern sich darum, dass Veränderungen im System auf dem aktuellen Stand sind, eingetragen und verwaltet werden. Im internen QM sind unsere Materialwirtschaft und alle damit zusammenhängenden Abläufe hinterlegt. Die Mitarbeiterin der Materialwirtschaft ist dafür verantwortlich, die richtige

Menge zu einem fairen Preis und in einer optimalen Qualität bereitzustellen. Preisanpassungen und Vergleiche müssen regelmäßig kontrolliert werden, vor allem zum jetzigen Zeitpunkt, da sich Preise ständig ändern und es durch die wirtschaftliche Lage oft zu Liefer-schwierigkeiten kommt.

Software unterstützt

Dies wird durch eine gute, strukturierte Praxissoftware unterstützt, die ein einfaches Materialmanagement ermöglicht. Alle Produkte, die wir für die vielen verschiedenen Arbeitsbereiche benötigen, sind im Programm aufgelistet. Diese Produkte können über eine Materialverwaltung manuell erfasst werden. Durch ein vorhandenes Depot können Materialien auch über einen Materialimport direkt online von dem Depot eingepflegt werden. Falls ein Produkt nicht vorhanden ist, kann dieses manuell aufgenommen werden. Für jedes einzelne Produkt können Kürzel benannt sowie Preis, Hersteller und Lagerort hinterlegt werden. Außerdem werden Bestand, Bestandseinheit und Bestelleinheit festgelegt. Jedes Produkt hat einen Barcode, mit dem der Artikel ein- und ausgescannt werden kann,

Der Blumenstrauß der Woche!

Heute geht dieser ganz besonders an den oder die Mitarbeiter/-innen in den Praxen, die für die Materialwirtschaft verantwortlich sind.

Oft im Hintergrund wirkend, ist eure Arbeit ein wichtiger Baustein für den reibungslosen Praxisablauf. Immer im Spannungsfeld zwischen teils wechselnden Anforderungen von Chefs und dem Bemühen, dass nichts fehlt, erfüllt ihr diese Aufgabe meist zusätzlich zu den täglichen Praxisaufgaben.

Dazu kommen ständig wechselnde Rahmenbedingungen, wie sich verändernde Preise, nicht lieferbare Materialien und nicht zuletzt neue Vorgaben von der Politik, die den bürokratischen Aufwand nicht immer verringern. Da gilt es, flexibel und gut strukturiert zu sein. Ein Glück, dass es inzwischen einige Softwareanbieter gibt, die durchaus auch im Hinblick auf den Preisvergleich unterstützend wirken.

Wie wir allerdings den Spagat zwischen steigender Inflation und Kostendämpfungsgesetz (GKV-FinStG) von Bundesminister Lauterbach vollführen, der damit auch die neuesten Errungenschaften in einer präventiv orientierten PAR-Behandlung infrage stellt, bleibt mir ein Rätsel.

Lasst euch nicht entmutigen, es gibt immer Lösungen!

Vielen Dank mit dem Blumenstrauß der Woche!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Edgar Schenk'.

Ihr Dipl.-Stom. Edgar Schenk
Vorsitzender Berufsbildungsausschuss

oder es erfolgt eine manuelle Eingabe. Die aktuelle minimale und maximale Menge jedes einzelnen Produkts muss zudem festgelegt werden.

Abläufe gut strukturieren

Wir haben in unserer großen Praxis genaue Abläufe für die Materialwirtschaft festgelegt. Mehrfach wöchentlich erfolgt die Warenausgabe. Es gibt vorgesehene Materialkisten mit dazugehörigen Zimmernummern. Jede Mitarbeiterin ist für ein Zimmer verantwortlich und muss für ausreichend vorhandenes Material sorgen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die Warenbestellung ist direkt in unsere Software integriert. Dafür wurde ein Patient namens „Lager“ angelegt. In diesem „Patienten“ kann ein Notizzettel erstellt werden.

Automatisch ist beim Erstellen des Notizzettels schon Datum und Zeit sowie Kürzel der Mitarbeiterin vorhanden. Nun müssen nur noch die Zimmernummer und die benötigten Materialien hinterlegt werden. Gleichzeitig muss die Materialwirtschaft über den Reiter „Material“

geöffnet werden. Danach öffnet sich ein Fenster mit mehreren Reitern. Beim Öffnen des Reiters „Bestand“ gelangt man zur Materialentnahme. Bei der Materialentnahme sind alle Produkte, die zuvor erfasst wurden, hinterlegt. Mittels Barcode oder manuell können Produkte ausgesucht und die Menge angegeben werden, die entnommen wurde. Falls der Bestand zu gering ist, wird das Material automatisch in den Warenkorb gelegt. Die aktuelle Menge wird immer wieder neu angepasst. Durch die Bestimmung der Bestands- und Bestelleinheiten wird permanent für eine richtige Mengenabpackung und für die Gewährleistung von ausreichend verfügbarem Material gesorgt.

Bestellungen leicht gemacht

Um neue Ware zu bestellen, muss man in den Warenkorb gehen. Alle Verbrauchsmaterialien sind den Bestellfirmen zugeordnet. Nun muss nur noch überprüft werden, ob die angegebene Menge im Warenkorb ausreicht oder ggf. noch ein Produkt hinzugefügt werden muss. Wenn alles komplett ist, wird

der Button „als bestellt kennzeichnen“ aktiviert und alle Produkte landen im Lieferbestandsordner der Software. Dies löst aber noch keine Bestellung aus. Es gibt einen Miniscanner, mit dem man alle Produkte, die benötigt werden, scannen kann. Im Anschluss wird der Scanner online über das Depot ausgelesen. Somit werden alle Produkte in gewünschter Anzahl in den Warenkorb gelegt. Diese Produkte werden dann dem verantwortlichen Zahnarzt zur Freigabe übersandt.

Die Bestellung wird bei uns online über unser Depot verschickt, sie ist aber auch telefonisch sowie per Fax möglich. Sobald die Ware angekommen ist, muss diese in der Software aus dem Lieferbestand genommen werden, sodass die Menge der Materialerfassung auf dem aktuellen Stand ist.

Durch die aktuellsten Softwareprogramme lässt sich das Material- und Warenmanagement einfach und schnell bearbeiten und man hat es immer gut im Überblick.

*Sylvi Raecke
ZFA, Dentale MVZ, Leipzig*

„Gott gebe, dass es klebe?“ – Der Fobitag 2022

Am 8. Oktober trafen sich Fortbildungswillige aus sächsischen Zahnarztpraxen zum jährlichen Fortbildungstag in der Chemnitzer Stadthalle. Um nicht immer auf höhere Kräfte bei der adhäsiven Befestigung zu hoffen, wurden den Teilnehmer/-innen fundiertes Wissen und praktische Tipps vermittelt, damit das „Kleben“ zuverlässig und langanhaltend funktioniert. Die Rückblicke von Mandy Bunge, Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin (ZMP), und Dr. med. dent. René Tzscheutschler, Vorstandsmitglied der LZKS, nehmen uns noch einmal mit zu den wichtigsten Stationen des Tages.

Ich bin ausgebildete ZMP. Dieser Beruf ist meine Leidenschaft. Dementsprechend freue ich mich über ständig neuen Input mittels diverser Fortbildungen,

um mein erlerntes Wissen stets auf dem Laufenden zu halten. Deshalb war meine Vorfreude auf den Fortbildungstag 2022 groß.

Dr. med. Thomas Breyer (Präsident der LZKS) eröffnete den Fortbildungstag mit einem kleinen Ausflug in die aktuelle politische und standespolitische Situation, woran das Grußwort des Präsidenten der BZÄK Prof. Dr. Christoph Benz anschloss.

Vier besonders verdienstvolle Praxismitarbeiterinnen erhielten von Dr. Christoph Meißner (Vizepräsident LZKS) Blumen samt Auszeichnung vor dem Auditorium.

Nach 16 Jahren als Fortbildungsreferent der LZKS wurde Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning an diesem Tag offiziell verabschiedet. Nach der Laudatio von Dr. Breyer wurde Prof. Böning unter

stehendem Applaus die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft in Silber überreicht.

Was uns glücklich macht

Glück war das zentrale Wort des gemeinsamen Festvortrags von Prof. Dr. med. Volker Busch. Mit großem Empathievermögen, was für einen Psychiater nicht ungewöhnlich ist, begeisterte er schnell das Publikum und baute selbst den Fotografen in seinen Vortrag ein. Er erklärte, warum Glück vergänglich und warum Vorfreude die schönste Freude ist. Einsamkeit wäre der häufigste Grund, warum ein Mensch unglücklich ist. Eine feste Partnerschaft, gerade im Alter, wäre der häufigste Grund für das Glücklichein. Mit dem Zitat „Glückliche Menschen in unserer Umgebung ma-

chen auch uns glücklich“ beendete er seinen Vortrag.

Sehr interessant sowohl für den Praxisalltag als auch privat. Danke für die wahren Denkanstöße.

In den Tiefen der Adhäsivsysteme

Nach einer kurzen Begrüßung durch den wissenschaftlichen Leiter des Programms für das Praxisteam PD Dr. med. dent. Felix Krause, MME aus Aachen, startete der erste Fachvortrag. Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs belegte sehr anschaulich, dass das „Kleben“ eine Kette von Vorgängen ist. Wenn ein Schritt nicht korrekt durchgeführt würde, bekomme man kein stabiles Ergebnis. Dabei ging sie besonders auf das Vorbereiten der Oberflächen, das Einbringen des Adhäsivs und das Polymerisieren ein. Mit Hinweisen zu Fehlerquellen und praktischen Tipps gelang es ihr immer wieder, die Verbindung zur Praxis herzustellen.

Etwas tiefer in die Werkstoffkunde drang Prof. Dr. med. dent. Sebastian Hahnel in seinem Vortrag vor. Anhand eines Patientenfalls zeigte er, dass schon vor der Behandlung das Wissen wichtig sei, welche Materialien für welche Indikationen infrage kämen. Ob ein Material adhäsiv

oder konventionell zu befestigen sei, hänge sehr von seiner Biegefestigkeit ab. Um eine gute Überlebensdauer zu erreichen, sei es enorm wichtig, die Herstellerangaben genau zu befolgen.

In einer sehr sympathischen Art ging Prof. Dr. med. dent. Andreas Braun auf den Unterschied der Anwendung der photodynamischen Therapie (PDT) und eines Antibiotikums in der adjunktiven Parodontitistherapie ein. Er erklärte anschaulich, wie sich der Farbstoff an die Bakterienzelle anlagere und diese dann durch die Energie des Lasers zugrunde zerstören. Während die PDT lokal wirke, sei die Antibiotikagabe systemisch wirksam. Auch die Resistenzentwicklung wurde beleuchtet.

Warum zusätzliche Therapieoptionen in der endodontologischen Behandlung Sinn ergeben und welche Vorteile sie bringen, erklärte uns Dr. Johannes-Simon Wenzler. Die Präparation der Wurzelkanäle und vor allem die Spülung dieser standen im Zentrum des Vortrags. Die Notwendigkeit und die Unterschiede der verschiedenen Spüllösungen wurden praxisnah vorgestellt und auch deren Wechselwirkungen. Um die Ef-

ektivität einer Spülung zu erhöhen, wurde über verschiedene maschinelle Spülsysteme und auch die Anwendung der Lasertherapie gesprochen.

Passend nach der Mittagspause stellte Manfred Just sein Therapiekonzept „JUSTFIVE®“ vor, welches muskuläre Verspannungen schnell lindern könne und auch präventiv wirksam sei. Nach einer kurzen Einführung folgten alle Zuhörer/-innen den praktischen Anleitungen von Atemtechnik und Muskelanspannung. Die so wieder entspannten Teilnehmer/-innen dankten Manfred Just mit großem Applaus.

Unter dem Motto „Mal zwickt es hier, mal da“ – Das kennen wir alle. Mit vielen tollen praktischen Übungen konnten Verspannungen fast aller Teilnehmer/-innen direkt spürbar und eindrucksvoll sofort behandelt werden.

Über die Macht der Worte sprach Dr. Felix Krause. Das Aufklärungsgespräch eines Patienten in der Praxis betrifft natürlich auch das Praxisteam. Es ist ein interaktiver Prozess, in dem es wichtig sei, Rückfragen zu ermöglichen, in dem visuelle Hilfsmittel zum Einsatz kommen könnten, kurze Sätze verwendet werden sollten, die Menge an Information dem



Prof. Dr. Sebastian Hahnel



Prof. Dr. Andreas Braun



Dr. Johannes-Simon Wenzler

Das war der Sächsische Fortbildungstag 2022



PD Dr. Felix Krause



Sylvia Wuttig



Prof. Dr. Anne-Katrin Lührs

jeweiligen Patienten angepasst werden könnte und als Wichtigstes immer Wiederholungen eingebaut werden sollten. Auch in der Prophylaxe immer wieder wichtig. Wie oft erleben wir Patienten, denen wir unser Wissen komprimiert und patientenorientiert vermitteln möchten, um bestmöglich aufzuklären und von dem oft nur ganz wenig bei den Patienten direkt ankommt?

Abschließend folgten die Zuhörer/-innen konzentriert den Ausführungen von Sylvia Wuttig zur Abrechnung der Adhäsivtechnik. Tolle Powerfrau! Ich durfte sehr viel lernen. Viele Abrechnungspositionen, die ich so noch nicht kannte, einfach essenziell für die wirtschaftlichen Grundlagen einer jeden Zahnarztpraxis. Um eine Adhäsivtechnik meiner Meinung nach wirklich zufriedenstellend für den Patienten und den Zahnarzt anwenden zu können, ist das Know-how des gesamten Praxisteams sowohl in der Behandlung als auch bei der korrekten Abrechnung und Honorierung notwendig. Im Vergleich von BEMA und GOZ wurden mögliche Konflikte bei der Abrechnung beleuchtet. Aufgrund der jahre-

langen Erfahrung konnte Sylvia Wuttig Tipps und Tricks weitergeben, wann und wie vor allem die Position 2197 zum Einsatz kommen kann.

Fazit: Ich empfinde es als äußerst bedenklich, dass so wenige Praxismitarbeiter/-innen am Kongress teilnahmen (was sicher die unterschiedlichsten Gründe in der heutigen Zeit hatte). Denn in den vergangenen Jahren waren die Besucherzahlen der Praxismitarbeiter/-innen immer höher als die der Zahnärzte. In diesem Sinne freue ich mich sehr auf den nächsten FoBiTag 2023 und wünsche mir, wieder mehr (bekannte) Kollegen/-innen anzutreffen. Denn auch dies ist FoBiTag: sich gegenseitig auszutauschen neben interessanten Themen, tollen Referenten und leckerem Essen. Bis auf ein baldiges Wiedersehen! Nach einem langen, aber kurzweiligen Tag in Chemnitz konnte sicherlich jeder ein paar Neuigkeiten mit nach Hause und in die Praxis nehmen. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Mandy Bunge, ZMP
ZAP Benny Riech, Neukirchen/Erzgeb.
Dr. med. dent. René Tzscheuschler

Feierliche ZMP-Zeugnisübergabe



Endlich den ZMP-Abschluss in der Tasche!

Nach neun Monaten Fortbildungszeit in Theorie und Praxis, mit 496 Unterrichtsstunden, haben in diesem Jahr 21 Absolventinnen die ZMP-Aufstiegsfortbildung abgeschlossen und ihr Ziel mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 2,1 erreicht.

Drei Absolventinnen schlossen mit dem Gesamtprädikat „sehr gut“ ab. Am 12. Juli 2022 wurden die Anerkennungsurkunden und Prüfungszeugnisse in feierlicher Form von Dr. Michael Krause und Dr. Steffen Richter überbracht.

Nächster Start der ZMP-Aufstiegsfortbildung ist September 2023. Anmeldungen sind bereits und bis spätestens Januar 2023 möglich. Informationen über und Bewerbungen an:

Steffi Schmidt, LZKS, Ausbildungsberaterin ZMP-Aufstiegsfortbildung
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066109
zahnaerzte-in-sachsen.de
-> Bildung -> Fortbildung Praxisteam
-> Aufstiegsfortbildungen ZMP/ZMV

Kleine Preisfrage für Praxismitarbeiterinnen

In der Mai-Ausgabe 2022 wollten wir wissen:

Terminmanagement der systematischen PAR-Therapie

Wann sollte die Befundevaluation erfolgen?

- A im Anschluss an die letzte parodontologische Behandlung
- B 3 bis 6 Monate nach Beendigung der AIT bzw. CPT
- C ein Jahr nach erfolgter systematischer Parodontitisbehandlung

Richtig war Antwort B.

Gewonnen haben je einen Büchergutschein:

Aline Diewack
Sandra Lotzmann
Yalda Sahar Omary

Herzlichen Glückwunsch!

Hier unsere neue Preisfrage:

Was ist im Material- und Warenmanagement ein Gebinde?

- A ein Grabschmuck
- B eine Handels-, Lade- bzw. Verpackungseinheit für die Warenverteilung
- C eine besondere Nahttechnik bei osteoplastischen Maßnahmen

Schicken Sie Ihre Antwort bitte bis zum **27. März 2023** per Fax an 0351 8066-279 oder per Post an die Redaktion des Zahnärzteblattes Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden.

Unter den richtigen Einsendungen werden (unter Ausschluss des Rechtswegs) Büchergutscheine verlost. Deshalb vergessen Sie bitte nicht, Ihre Anschrift gut leserlich anzugeben.

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Viel Glück!